

Kilchmann, Kasimir

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **69/70 (1917)**

Heft 12

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Simplon-Tunnel II. Monatsausweis August 1917.

	Tunnellänge 19 825 m	Südseite	Nordseite	Total
Firststollen:				
Monatsleistung	m	—	88	88
Stand am 31. August	m	8184	8288	16472
Vollausbruch:				
Monatsleistung	m	—	115	115
Stand am 31. August	m	8184	8194	16378
Widerlager:				
Monatsleistung	m	—	118	118
Stand am 31. August	m	8184	8012	16196
Gewölbe:				
Monatsleistung	m	—	100	100
Stand am 31. August	m	8184	7960	16144
Tunnel vollendet am 31. August	m	8184	7960	16144
In % der Tunnellänge	%	41,2	40,2	81,4
Mittlerer Schichten-Aufwand im Tag:				
Im Tunnel		27	236	263
Im Freien		45	126	171
Im Ganzen		72	362	434

Auf der *Nordseite* wurde an 29 Tagen gearbeitet. Auf der *Südseite* wurden an 26 Arbeitstagen noch einige Aufräumarbeiten vorgenommen.

Maag'sche Zahnrad-Konstruktion. Im Inseratenteil unserer heutigen Nr. und in unmittelbarem Anschluss an diese letzte Textseite erscheint ein Vortrag von Ing. Max Maag über seine Zahnrad-Konstruktion. Die ungewöhnliche Form dieser Veröffentlichung nötigt uns, zur Vermeidung von Missverständnissen, zu der Mitteilung an unsere Leser, dass uns Ing. Maag seinen Aufsatz anfänglich zur Veröffentlichung im Textteil angeboten hatte. Wegen des für unsere Raumverhältnisse allzu grossen Umfangs hatten wir den Verfasser ersucht, uns einen gedrängten Auszug mit Abb. über seinen Gegenstand zu geben, den wir gerne veröffentlichen würden. Ohne weitere Mitteilung an die Redaktion zog es aber Herr Maag vor, seine Ausführungen samt Bildern vollinhaltlich im Inseratenteil erscheinen zu lassen.

Die Redaktion.

Rohrleitungen aus Presszellstoff sollen sich, wie wir der „Z. d. V. D. J.“ entnehmen, in chemischen Fabriken und im Bergwerksbetrieb gut bewährt haben. Die aus diesem Stoff hergestellten Erzeugnisse sind vollkommen dicht, erheblich leichter als eiserne Leitungen und lassen sich ähnlich wie Holz bearbeiten. Ausbesserarbeiten und Verlegungen bieten daher keine Schwierigkeiten. Da Presszellstoff ein schlechter Wärmeleiter ist, kann von einem besonderen Wärmeschutz abgesehen werden; seine Widerstandsfähigkeit chemischen Einflüssen gegenüber soll grösser sein als bei Eisen. Derartige Rohre sind daher als Heiss- und Kaltluftleitungen, sowie als Leitungen für saure Gase gut geeignet. Nicht brauchbar sind sie dagegen für Wasserdampfleitungen.

Alkoholgewinnung aus Hauskehricht. Seit einiger Zeit hat die nordamerikanische Stadt Columbus die Alkoholgewinnung aus Kehrlicht aufgenommen. Mit der seit Ende 1916 im Betrieb befindlichen Anlage, über die „Eng. News-Record“ Näheres berichtet, werden aus 1000 kg grünen Abfällen 18 l Alkohol zu 95 % gewonnen, wobei sowohl die Qualität des Alkohols als das finanzielle Ergebnis befriedigend sein sollen. Aus den 20000 t jährlichen städtischen Abfällen lassen sich somit 3600 hl Alkohol erzeugen, d. h. soviel wie aus 7000 hl Weizen oder 19000 hl Kartoffeln. Das Verfahren ist im grossen und ganzen das gleiche, wie bei der Spiritusfabrikation aus Kartoffeln.

Gleichstrom-Ausschalter für 20000 Ampère. In einem Aluminiumwerk in Massena im Staate New-York stehen Gleichstrom-Ausschalter für eine normale Stromstärke von 20000 Amp. in Gebrauch. Die von der General Electric Co. gebauten Schalter werden durch zwei parallel arbeitende Elektromagnete gesteuert und sind mit einer automatischen Maximalstrom-Auslösung versehen.

Nekrologie.

† **K. Kilchmann.** Nach kurzem Leiden verschied am 11. September im Kantonsspital zu Luzern im Alter von 50 Jahren Ingenieur Kasimir Kilchmann. Am 23. September 1867 zu Ettiswil geboren, bereitete er sich an der Kantonsschule Luzern zum technischen Hochschulstudium vor und bezog im Herbst 1887 die E. T. H. in Zürich, an der er am 21. März 1891 das Diplom als Bauingenieur erwarb. Seine erste praktische Betätigung bestand in der Mitarbeit am Entwurf für eine Bahn St. Gallen-Luzern. Später finden wir ihn auf dem Baubureau der N. O. B. und bei Locher & Cie. tätig. Im Jahre 1895 wurde Kilchmann zum städtischen Ingenieur in Luzern

gewählt. In dieser Stellung war er unter Baudirektor Stirnimann bei Ausarbeitung und Bauleitung der von der Stadt ausgeführten Bauten tätig, namentlich bei den zahlreichen Bauten der Quais am See und an der Reuss, bei dem hydraulischen Teil des Elektrizitätswerkes Luzern-Engelberg und des städtischen Pumpwerkes in Thorenberg. Ueber die erstgenannte Arbeit hat Kilchmann selbst in der Schweiz. Bauzeitung, Band XLVIII, Nr. 2 bis 9 (Juli und August 1906) ausführlich berichtet, die letztgenannte ist von Direktor Stirnimann am 28. August 1909 in Band LIV Nr. 9 beschrieben worden. Im September 1909 ging Kilchmann in den Dienst der Schweizerischen Bundesbahnen über und hat für diese u. a. beim Bau des Hauenstein-Basistunnels gearbeitet.

Von seinen Vorgesetzten war Kilchmann als tüchtiger und zuverlässiger Mitarbeiter sehr geschätzt. Seine gesellige Natur hatte ihm in Luzern einen grossen Kreis von Freunden erworben, die den zu früh Geschiedenen in seiner Heimatgemeinde Ettiswil zur letzten Ruhe bestattet haben.

Konkurrenzen.

Zierbrunnen in Zofingen. Der Alt-Zofingerverein und der Schweiz. Zofingerverein gedenken aus Anlass ihres 100. Stiftungsfestes im Jahre 1918 der Stadt Zofingen als Zeichen der Dankbarkeit für ihre während eines Jahrhunderts gewährte Gastfreundschaft einen Zierbrunnen zu schenken. Zur Gewinnung von Entwürfen wird ein Wettbewerb unter schweizerischen oder seit wenigstens fünf Jahren in der Schweiz lebenden Künstlern veranstaltet. Zur Beurteilung der bis zum 15. Dezember 1917 einzusendenden Wettbewerbs-Entwürfe ist ein Preisgericht eingesetzt aus den Herren: Prof. Dr. H. Lehmann, Zürich, Dr. Heinrich Däniker, Zürich, Arch. F. Fulpius, Genf, Arch. Ed. Lanz, Biel, Oberrichter Ch. Meckenstock, Neuenburg, Kunstmaler Henri van Muyden, Genf, Arch. W. Pfister, Zürich, Stadtmann Hans Suter, Zofingen, Arch. Jean Tailens, Lausanne, Dr. W. Vischer-Iselin, Basel. Zur Prämierung von drei bis vier Entwürfen stehen dem Preisgericht 2000 Fr. zur Verfügung. Für den Wettbewerb sind die Grundsätze des S. I. A. massgebend. Verlangt werden: Ein Lageplan 1:250, Grundriss, Schnitt und Aufriss 1:10, perspektivische Ansicht, eventuell Modell 1:10, eventuell Modell der Bildhauerarbeit 1:5, genauer Kostenvoranschlag. Die Kosten sollen, einschliesslich Bildhauerarbeit, 20000 Fr. nicht überschreiten.

Programm nebst Lageplan und zwei Photographien des Standortes sind zu beziehen von Prof. Dr. H. Lehmann, Turnerstr. 34, Zürich 6.

Bebauungsplan der Gemeinde Leysin (Bd. LXIX, Seite 67 und 242, Band LXX, S. 49). Von diesem Ideen-Wettbewerb, zu dem insgesamt zwölf Projekte eingereicht wurden und dessen Ergebnis wir vor einiger Zeit mitteilten, bringt das „Bulletin Technique de la Suisse Romande“ vom 8. September 1917 nebst dem Bericht des Preisgerichtes eine wohlgelungene Darstellung der drei besten Entwürfe.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht nach Süd-Siam jüngere Ingenieure für die praktische Ausbeutung von Wolfram- und Zinnminen. Kenntnis der englischen Sprache erforderlich. (2093)

On cherche pour la France des ingénieurs constructeurs-mécaniciens pour ateliers d'outillage et construction d'automobiles. (2095)

On cherche pour la Suisse des ingénieurs bien au courant de la métallurgie en général, pour ateliers de laminage et de tréfilerie de cuivre et de fer. (2096)

Important bureau technique béton armé à Genève *cherche* jeune *ingénieur* diplômé. Connaissance complète de la statique des constructions en béton armé demandée. Entrée immédiate. (2097)

On cherche pour la France un jeune ingénieur-mécanicien pour le service des essais dans le domaine de la construction d'automobile. (2098)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.
Dianastrasse 5, Zürich.